

## **KRIEG IM AETHER**

Vorlesungen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich  
im Wintersemester 1965/1966  
Leitung: Abteilung für Übermittlungstruppen, Oberstdivisionär E. Honegger

# **Das Panzerabwehr - Gefechtsmodell KOMPASS**

Referent: A. Zehnder

## DAS PANZERABWEHR-GEFECHTSMODELL KOMPASS

### 1. Kurzbeschreibung des Modells

Unter dem Namen KOMPASS existiert ein Modell-Programm, das mit Hilfe einer elektronischen Rechenmaschine den Ablauf eines Panzerabwehrgefechts berechnet und zu verfolgen gestattet.

KOMPASS und der Computer brauchen zu ihrer Modelltätigkeit entsprechende Angaben über

- den zu betrachtenden Geländeabschnitt (Rechteck von einigen Kilometern Seitenlänge),
- die technischen Daten der eingesetzten Waffen,
- die Kampfpläne der Kampfparteien: angreifende Panzer (Stärke maximal 1 bis 2 Kompagnien), verteidigende Panzerabwehr (mit festen Haupt- und Wechselstellungen, Minenfelder).

Daraus berechnet der Computer den Gefechtsverlauf; er berücksichtigt diese Unterlagen, aber auch den Zufall. Der Ablauf und die Resultate jedes Modellgefechts werden automatisch schriftlich protokolliert.

Eine solche Modellrechnung eines Gefechts auf einem Computer heisst auch Gefechts-Simulation.

### 2. Verwendungszweck des Modells

#### 2.1 Aufgaben der Planung

Ganze Serien von Modellgefechten gleicher Ausgangslage zeigen wegen des Zufallseinflusses einen oft sehr verschiedenartigen Ablauf. Statistiken über solche Gefechtsserien jedoch erlauben signifikante Aussagen für:

- Vergleiche von Waffensystemen oder Einsatzgrundsätzen von Waffen.
- taktische Studien für verschiedene Verteidigungsdispositive.

#### 2.2 Hilfe in der Ausbildung

- Modellmässige objektive Kontrolle der Entschlüsse taktischer Uebungen.
- Genaue Analysen von Panzerabwehr-Gefechtsituationen mit besonderer Beachtung der zufällig möglichen Varianten. (Lagemässige Beurteilung)

### 3. Prinzip der Benützung

Das Modellprogramm KOMPASS ist heute (November 1965) einsatzbereit für den Computer CDC-1604A des Rechenzentrums der ETH, Zürich. Jeder militärische Interessent wendet sich aber betreffend Benützung an die Sektion Studien und Finanzplanung der Untergruppe Planung der Generalstabsabteilung. Diese regelt die Benützung und liefert dem Interessenten eine ausführliche Gebrauchsanweisung.

Der Benützer hat anschliessend die unter Nummer 4. genannten Arbeiten auszuführen.

### 4. Technische Vorbereitungen des Benützers

Auf Grund der erwähnten Gebrauchsanweisung muss der Benützer das von ihm bestimmte Gelände, die technischen Daten der Waffen und die gefassten Parteientschlüsse zahlenmässig in Formulare eintragen. Sind alle verlangten Angaben beisammen, so sind diese - wiederum genau nach Anweisung - auf Lochkarten zu übertragen. Diese Lochkarten werden mit dem (bereits auf Lochkarten vorrätigen) Programm KOMPASS dem Computer eingegeben.

Für das Zusammenstellen aller Angaben ist ein Aufwand von ca. 25 Stunden nötig, wobei das Gelände weitaus am meisten Arbeit gibt. Das einmal erfasste Gelände ist aber nachher für viele Modellgefechte wieder verwendbar. Die totalen Locharbeiten (für etwa 500 Lochkarten, je nach Geländegrösse) lassen sich in einem Tag erledigen; sie bedingen die Verwendung eines Lochkartenstanzers, wie er heute vielerorts vorhanden ist.

### 5. Verfügbare Dokumentation über das Gefechtsmodell

Alle genannten Unterlagen sind erhältlich oder zugänglich über das Büro für Operationelle Forschung der Sektion für Studien und Finanzplanung.

- Berichte "Panzerabwehr 1963" und "Panzerabwehr 1964".

Ergebnisse der WK-Arbeitsgruppe "Panzerabwehr". Beschreibung von Methoden der Gefechtssimulation durch Computer; amerikanische Unterlagen; schweizerische Vorschläge; Waffendaten und Versuche zur Bestimmung von Unterlagen; Vorschläge für Modellerweiterungen (technisch).

- Kurzbeschreibung KOMPASS.

Ueberblick über das Modell KOMPASS : Was lässt sich darstellen, notwendige Unterlagen, Art der Resultate,

- 2 -

Grundsätze des Verfahrens.

(Kurzer Ueberblick für eventuelle Benützer. Nicht technisch)

- Gebrauchsanweisung KOMPASS.

Detaillierte Beschreibung aller für die Benützung notwendigen Massnahmen und Arbeiten, der Formulare und Lochkarten.

Die Gebrauchsanweisung hat die Form eines nur leihweise abgegebenen Ringhefts. Die für den Benützer notwendigen Teile sind in einer Form gehalten, die dem Nicht-Fachmann verständlich ist.

Spezialisten entnehmen der "Gebrauchsanweisung" Angaben über technische Details des Gefechtsmodells.